



ZWECKVERBAND

AACHENER VERKEHRSVERBUND

Vorlage 14/2009 zu Top 4
ZV-Versammlung am 22.06.2009

Handy-Ticket im AVV

Neben den klassischen Vertriebswegen von Fahrausweisen über beispielsweise Fahrkartenautomaten, personenbediente Verkaufsstellen, Internet und Fahrerverkauf hat sich in den letzten Jahren ein neuer Vertriebsweg eröffnet, der Verkauf von Fahrausweisen über das persönliche Handy des Fahrgastes. Der Fahrgast kann nach vorheriger einmaliger Registrierung bei einem an dem Verfahren teilnehmenden Verkehrsunternehmen sein für die Fahrt benötigtes Ticket auf sein Handy laden, der Fahrpreis wird anschließend von seinem Girokonto abgebucht.

Die Vorteile für den Fahrgast sind deutlich:

- Persönlicher Ticketautomat in der Tasche: bequem, mobil, flexibel
- Einmal anmelden, überall fahren
- Keine Abhängigkeit von Öffnungszeiten, Bargeld, Verkaufsautomaten
- Einfache, sichere Abrechnung über Lastschrift, Kreditkarte, Guthabenkonto

Der Nutzen für die Verkehrsunternehmen besteht in

- Gewinnung von Neukunden durch leichteren Zugang zum ÖPNV
- Imagegewinn durch Innovation
- Stärkung der Kundenzufriedenheit und -bindung
- Synergieeffekte durch gemeinsam genutztes System
- Kundengewinnung und Generierung von Mehreinnahmen

Unter Federführung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) wurde bereits vor einigen Jahren ein Pilotprojekt „Handy-Ticket“ in mittlerweile 15 Regionen in Deutschland eingeführt. Die Entwicklung und der Betrieb des Pilotprojektes wird derzeit von der „HanseCom“, einem Unternehmen der Siemens-Gruppe, betrieben. Ende dieses Jahres wird das Pilotprojekt auslaufen.

Von Seiten des VDV bzw. der VDV-Kernapplikations GmbH & Co. KG (KAKG) wird Anfang Juni 2009 eine Ausschreibung hinsichtlich der Einrichtung und des Betriebes eines Handy-Ticket-Systems herausgegeben, um das Pilotprojekt zu Beginn des Jahres 2010 (voraussichtlich 1. Quartal) in einen Regelbetrieb zu überführen.

Nach intensiver Diskussion der Verbundgesellschaft mit den Verkehrsunternehmen im AVV wurde in der letzten Sitzung des AVV-Unternehmensbeirates Einvernehmen erzielt, dass sich sowohl die Verbundgesellschaft als Produktverantwortliche als auch die Verkehrsunternehmen entweder als Kundenvertragspartner an der Ausschreibung und dem anschließenden Regelbetrieb beteiligen oder aber das Handy-Ticket zumindest im Regelbetrieb anerkennen; einzig die DB Regio hat noch Bedenken hinsichtlich der Prüfbarkeit des Handy-Tickets; diese sind noch auszuräumen.

Mit dieser einstimmig getroffenen Entscheidung, die derzeitigen Vertriebswege im AVV um eine elektronische Variante zu ergänzen, machen die Verkehrsunternehmen und die Verbundgesellschaft einen großen Schritt in Richtung eines modernen und innovativen Verkaufs von Fahrausweisen.

Ab dem 1. Quartal 2010 soll es möglich sein, dass die Einwohner im gesamten Verbundgebiet des AVV ein Handy-Ticket über eines der Verkehrsunternehmen im AVV erwerben können. Da es sich bei dem anzuwendenden Verfahren um einheitliche deutschlandweite Standards handelt, kann jeder Fahrgast, der sich einmal bei einem Verkehrsunternehmen angemeldet hat, darüber hinaus auch für die übrigen Regionen in Deutschland, die an dem Regelbetrieb teilnehmen, ein entsprechendes Ticket erwerben. Vorgesehen ist in einem ersten Schritt der Verkauf von Einzelfahrscheinen und Tageskarten.

Die Verkehrsunternehmen und die Verbundgesellschaft werden durch die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren stimmberechtigte Mitglieder in einem entsprechenden bundesweiten VDV-Arbeitskreis und können so an der weiteren Entwicklung des Projektes Handy-Ticket mitwirken.

Die mit der Teilnahme am VDV-Projekt verbundenen Kosten eines Handy-Ticket-Vertriebs bewegen sich nach derzeitigem Kenntnisstand in einem vertretbaren Rahmen. Die Beteiligung an dem Ausschreibungsverfahren wird einmalig verbundweit mit Kosten in Höhe von maximal rd. 50 T€ verbunden sein; die Teilnahme am Regelbetrieb wird verbundweit Kosten in Höhe von rd. 34 T€/Jahr verursachen. Über eine Aufteilung der Kosten hat es zwischen der Verbundgesellschaft und den Verkehrsunternehmen bereits eine Verständigung gegeben. Infolge der Teilnahme aller Verkehrsunternehmen und der Verbundgesellschaft an dem Regelbetrieb „Handy-Ticket“ ergeben sich für alle Beteiligten Kostenvorteile.

Hinsichtlich der technischen Fragestellungen des Handy-Ticket-Systems, sowohl den Fahrgast (Erwerb des Tickets) als auch die Verkehrsunternehmen (Prüffähigkeit, Abwicklung etc.) betreffend, wird eine Arbeitsgruppe mit den Verkehrsunternehmen im AVV eingerichtet, welche die weiteren Details erarbeiten wird. Über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wird zu gegebener Zeit berichtet.

Beschlussempfehlung 14/2009

Die Verbandsversammlung befürwortet die verbundweite Einführung des Handy-Ticket-Konzeptes.